

### **“Lebensraum Oldenburger Graben“**

#### **Was macht die Wanderung aus, was ist das Besondere ?**

Der Oldenburger Graben zieht sich quer durch die Halbinsel Wagrien von der Hohwacher Bucht bis zur Lübecker Bucht. Im Naturschutzgebiet „Oldenburger Bruch“ sollen die charakteristischen Feuchtwiesen erhalten werden. Für viele Wiesenvogel- und -pflanzenarten sind solche Feuchtgebiete unerlässlich. Die Wanderung führt in diesen Bereich und in die einstmalige slawische und bischöfliche Siedlung und Hafenstadt Oldenburg in Holstein.

#### **Wegebeschreibung**

Vom Bahnhofvorplatz führt der Wanderweg zunächst entlang der Holsteiner Straße, senkt sich dann zum Oldenburger Graben hinab, wo man rechts ab unter den Bahngleisen durch einen Tunnel auf den Wanderweg entlang des Grabens gerät. Diesem Weg folgen wir, können kaum glauben, dass der zugewachsene wenige Meter breite Graben einmal Bedeutung für die Schifffahrt zwischen Hohwacher und Lübecker Bucht hatte.

Nach etwa 800 m führt eine Brücke über den Graben, den wir queren. Zur Rechten sehen wir die beweideten Wiesen, zur Linken dicht bewachsenes Niedermoor. Der Pfad führt uns auf eine schmale Straße, an der wir sofort links ab einen Wiesenweg nehmen, der uns parallel zum Oldenburger Graben durch niedermooriges, beweidetes Gebiet führt. An der nächsten Weggabelung halten wir uns rechts, gelangen nach etwa 250 m auf den Schwarzen Damm, an dem wir links abbiegen. Dem Schwarzen Damm folgen wir entlang mächtiger Pappeln, beobachten Graureiher, den torkelnden Flug des Kiebitz. An einer Besucherinformationstafel biegt der Weg rechts ab zum Bungsberg, der mit 3,5 m über das Grabengebiet ansteigt, das unter dem Meeresspiegelniveau liegt.

Wenn wir den Wald erreichen nehmen wir den nächsten Waldweg links ab, der uns nach kurzem Weg links ab auf den Weg in Richtung Koselau führt. Nach Nordosten blicken wir auf das von Gräben durchzogene Tal des Oldenburger Grabens. Dieser war einst ein Sund, der von der Ostsee durch Strandversetzungen bei Weißenhaus und Dahme abgeschnitten worden ist und dadurch verlandete unter Moorbildung. In den Jahren 1868 und 1876 hat man zum Schutz der Niederungen Deiche und Schleusen gebaut. 1934 und 1939 wurden weitere Schöpfwerke gebaut und der große Gruber See leergepumpt. Der Ortsname Gruber Fähre weist noch auf die trennende Funktion des Oldenburger Grabens hin.

Kurz vor dem Gut Koselau führt ein Weg rechts ab an dem Gut vorbei, bringt uns auf die zum Gut führende Lindenallee. An der Kreuzung von Gutsallee und Kreisstraße 39 bietet sich Gelegenheit zum Rasten.

Nach einer Pause setzen wir den Weg fort, zunächst auf der K 39 in Richtung Damlos. Am Damloser Wald geht es auf breitem Waldweg rechts ab in den Wald. Wir verlassen den schnurgerade verlaufenden Weg nach wenigen Metern nach rechts und bleiben auf dem Weg parallel dem nahe gelegenen Waldrand, bis wir nach etwa 2 km auf den Weg in Richtung Bungsberg stoßen, gehen nach rechts und wieder links, erkennen die Häuser von Bungsberg und gehen auf dem bereits begangenen Weg auf dem Schwarzen Damm bis zur nächsten Abzweigung des Weges nach rechts. Wir befinden uns mitten im NSG Oldenburger Bruch. Am nächsten Querweg biegen wir nach links ab, passieren nach etwa 500 m eine Gärtnerei und biegen nach weiteren 300 m nach rechts ab, queren den Oldenburger Graben über eine Brücke, machen Pause im Feuerwehr-Hain zur Linken, setzen dann unseren Weg fort in Richtung Oldenburg. Der Weg ist eingerahmt von eindrucksvollen Kopfweiden, die hier auch dem Steinkauz einen Lebensraum geben sollen.

Früher haben die Kopfweiden in diesem Gebiet ein ganzes Kleingewerbe, die Korbflechterei, ernährt. Auf dem Milchdamm nähern wir uns Oldenburg in Holstein, queren die Bahntrasse, dann die Göhler Straße, gelangen in den Kremsdorfer Weg. Vor der Kreisberufsschule führt uns der Weg in den Stadtpark mit seinen Seen, die einst die Hafenstadt Oldenburg umschlossen. Wir wählen den Weg am nördlichen Ufer der Seen, gelangen schließlich auf die Burgtorstraße (K41), von der wir über den Langen Segen auf den Parkplatz vor dem Wallmuseum gehen. Links neben der Anlage des Wallmuseums führt ein Weg zum Oldenburger Wall, den wir besteigen, um die Anlage des einstigen slawischen Fürstensitzes Starigard zu bewundern, der im 8. Jahrhundert gegründet worden ist, an einer günstig gelegenen Furt über den damaligen Sund, zwischen dem Moränengebiet des Heiligen Wienberges mit 68 m Höhe bei Wandelwitz nördlich von Oldenburg und den von Hügelgräbern besetzten Moränenausläufern des Damloser Waldes. Jüngste Ausgrabungen bei Dannau nahe Oldenburg am Ufer des einstigen großen Dannauer Sees belegen die frühe Besiedlung des Gebietes bereits vor 5000 Jahren.

Mitte des 10. Jahrhunderts n.Chr. unterwarf König Otto I. das Land und gründete das Bistum Oldenburg. Eine wechselvolle, kriegerische Auseinandersetzung zwischen Slawen und Christen beherrschte die Zeit bis Mitte des 12. Jahrhundert. 1235 erhielt Oldenburg Lübsches Stadtrecht, das Bistum Oldenburg war inzwischen 1163 nach Lübeck verlegt worden.

Vom Oldenburger Wall bis zur St. Johannis-Kirche sind es nur wenige Meter. Wir bestaunen die mächtige Kirche, einst Dom und Bischofssitz des berühmten Missionsbischofs Vicelin, kurz vor der Reformation noch Marien-Wallfahrtsort. Schon 1650 heißt es, dass die Westausfahrt des Oldenburger Grabens durch Treibsand verstopft sei, die Ostausfahrt flach und für die Segelschiffahrt nicht mehr bequem.

Der nahe der St. Johannis-Kirche gelegene Marktplatz zeugt von der heutigen Ruhe und Gemütlichkeit dieser einst als Knotenpunkt fungierenden Stadt.

<b>Bundesland:</b>	Schleswig–Holstein
<b>Region:</b>	Kreis Ostholstein AktivRegion Wagrien-Fehmarn
<b>Wegezuordnung:</b>	Ostseeküstenradweg
<b>Start- und Zielpunkt:</b>	Bahnhof Bahnhofstraße 23758 Oldenburg i.H.
<b>Verkehrsanzbindung Auto:</b>	Von Kiel über die B 76 auf die B 202 Richtung Selent/Lütjenburg bis Oldenburg i.H. fahren, der Ausschilderung Bahnhof folgen. Von Lübeck über die A 1 bis Ausfahrt Oldenburg i.H. Süd 11, dann Ausschilderung Bahnhof folgen.
<b>Verkehrsanzbindung ÖPNV:</b>	Von Kiel Hbf./ZOB mit Buslinie 4310 bis Oldenburg i.H. Haltestelle Bahnhof. Mit DB von Lübeck oder Bad Schwartau bis Oldenburg i.H.
<b>Rund- oder Streckenwanderung:</b>	Rundwanderung
<b>Länge:</b>	19 km
<b>Geschätzte Dauer:</b>	6 Std. gemächlich 5 Std. zügig
<b>Markierungszeichen:</b>	keine
<b>durchgehend kinder- wagengerecht:</b>	ja
<b>barrierefrei:</b>	nein, aber weitgehend
<b>Besonderer Routencharakter:</b>	Naturwanderung Kulturwanderung
<b>Begehbarkeit:</b>	ganzjährig
<b>Sehenswürdigkeiten:</b>	1. NSG „Oldenburger Bruch“

2. Oldenburger Wallmuseum
3. Oldenburger Wall
4. St. Johannis-Kirche Oldenburg i.H.
5. Hopfenmarkt

### **Einkehrmöglichkeiten:**

Cafe-Restaurant Museumshof  
Prof. Struwe-Weg 1  
23758 Oldenburg i.H.  
Tel. 04361-2674  
Einkehr

Hotel zur Eule  
Hopfenmarkt 1  
23758 Oldenburg i.H.  
Tel. 04361-4997-0  
[www.hotelzureule.com](http://www.hotelzureule.com)  
Übernachtung

Restaurant zur Treppe  
Kuhtorstraße 3  
23758 Oldenburg i.H.  
Tel. 04361-2398  
Einkehr

### **Hinweis auf Karten:**

Name: Wander- und Freizeitkarte Nr. 10  
Fehmarn-Lütjenburg  
1 : 50000  
Herausgeber: Landesvermessungsamt Schleswig – Holstein  
3-89130-290-8

### **Hinweis auf Wanderliteratur:**

Titel: Naturführer durch Schleswig-Holstein Bd. 2  
Verlag: Wachholtz - Verlag  
ISBN 978-3-529-05416-7

Titel: Europäischer Vogelschutz in Schleswig-Holstein  
Arten und Schutzgebiete  
Verlag: Landesamt für Natur und Umwelt des Landes S-H  
ISBN 978-3-937937-33-5

Titel: Schleswig-Holstein Lexikon  
Verlag: Wachholtz - Verlag  
ISBN 3-529-02441-4

**Titel:** Handbuch der Deutschen Kulturdenkmäler  
Hamburg - Schleswig-Holstein  
**Verlag:** Deutscher Kunstverlag  
**ISBN** 3-422-03033-6

**Titel:** Museumsführer Schleswig-Holstein  
**Verlag:** Wachholtz - Verlag  
**ISBN** 978-3-529-02768-0

**Bilder:** Kai Zarp  
Interessengemeinschaft  
“Wanderbares Schleswig–Holstein“

**Kartenskizze:** Kai Zarp  
Tel. 04331-42567  
Interessengemeinschaft  
“Wanderbares Schleswig–Holstein“

**Ansprechpartner:** Interessengemeinschaft  
“Wanderbares Schleswig–Holstein“  
von Heyer, Wolfgang  
Kuhlacker 32a  
24145 Kiel  
Tel. 0431-713495  
[k-zarp@t-online.de](mailto:k-zarp@t-online.de)  
[www.wanderbares.schleswig-holstein.de](http://www.wanderbares.schleswig-holstein.de)

**Tourismusorganisation:** KulTour Oldenburg i.H. GmbH  
Markt 1  
23758 Oldenburg i.H.  
Tel. 04361-519405  
[www.oldenburg-holstein.de](http://www.oldenburg-holstein.de)